

Zeitschrift: Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schiffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 17 (1925)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen des Rheinverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen des Rheinverbandes

Gruppe des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Präsident: Nat.-Rat Dr. J. Dedual, Chur. Sekretär: Ing. Walter Versell, Welschdörfli, Chur.

Erscheinen nach Bedarf.

Die Mitglieder des Rheinverbandes erhalten die Zeitschrift „Schweizerische Wasserwirtschaft“ mit den „Mitteilungen“ gratis.

Verantwortlich für die Redaktion: SEKRETARIAT DES RHEINVERBANDES in CHUR. Postcheck X 684 Chur. Verlag der Buchdruckerei zur Alten Universität, Zürich 1 Administration in Zürich 1, St. Peterstrasse 10 Telephon Selna 224. Telegramm-Adresse: Wasserwirtschaft Zürich

Protokoll der 4. ordentlichen Generalversammlung

Samstag, den 30. Mai 1925, nachmittags 2½ Uhr,
im Hotel Lukmanier in Chur.

Der Präsident des Rheinverbandes, Nationalrat Dr. Dedual, begrüßt die erschienenen Mitglieder, Vorstandsmitglieder und Gäste und eröffnet die Generalversammlung mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Wasserwirtschaft für unser Land und auf die Aufgaben des Rheinverbandes.

1. Protokoll.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 21. April 1925 ist in den „Mitteilungen des Rheinverbandes“ im Februarheft 1924 der „Schweiz. Wasserwirtschaft“ veröffentlicht worden. Es wird genehmigt.

2. Jahresbericht 1924.

Der Jahresbericht 1924 wird abschnittsweise beraten und genehmigt. Zu einzelnen Abschnitten werden noch Bemerkungen gemacht.

Zu „Einheitskraftnetz“ äußert sich Direktor Lorenz, daß nicht „Kraftleitungsmonopole“, sondern faktische Kraftabsatz-Monopole den Bündner Kraftwerken Schwierigkeiten gemacht haben. Gegenüber diesen faktischen Kraftabsatzmonopolen sei im Nationalrat von Nationalrat Grimm ein Postulat eingebbracht worden. Der Bundesrat sei jedoch der Auffassung, der staatlichen Regelung sei die freie Verständigung der Werke unter sich vorzuziehen, wie sie zur Zeit im Gange ist.

Zu „Bündner Kraftwerke“ teilt er mit, daß die A.-G. Motor-Columbus nicht nur durch das Syndikat bei den Rhätischen Werken beteiligt sei, sondern daß, außer den relativ kleineren Beteiligungen herrührend aus dem Syndikat, die Gesellschaften Lonza, Motor-Columbus und Kraftwerk Brusio die Aktionäre der Rhätischen Werke seien.

Bei „Glennerverbauung“ ersucht Forstinspektor Endeler, daß sich der Rheinverband weiterhin anstrengen möge, im Zusammenhang mit der Rheinkorrektion größere Subventionen für Verbauung und Aufforstung von Wildbächen zu erlangen. Der Präsident weist auf die bisherigen Bemühungen des Rheinverbandes hin, die allerdings noch keinen Erfolg zeitigten konnten.

Zu „Verbauungsbericht“ erklärt Ingenieur Hans Conrad, daß es ihm in diesem Jahr wegen Arbeitsüberhäufung nicht möglich ist, an der Fertigstellung des Berichtes mitzuwirken. Oberingenieur Streng erkundigt sich nach dem Stand des Wasserrechtskatasters. Von kompetenter Seite erfolgt die Mitteilung, daß die Sache zur Zeit ruhe.

3. Voranschlag 1925.

Der Voranschlag 1925 wird verlesen und genehmigt.

4. Ersatzwahl in den Vorstand.

Für den mit der Reorganisation der B. K. zurückgetretenen Direktor P. Schucan wird in den Vorstand gewählt Direktor G. Lorenz, Thusis. Derselbe erklärt

sich zur Annahme der Wahl bereit, sofern ihn die neue Charge nicht zu stark beanspruche.

5. Beteiligung der Bündnerischen Wasserkraftinteressenten an der Internationalen Schifffahrts- und Wasserkraftausstellung in Basel 1926.

Direktor Lorenz hält das einleitende Referat: Ueber die Beteiligung der Schweiz, Binnenschiffahrts- und Wasserkraftinteressenten hat kürzlich in Basel eine Konferenz stattgefunden, der Direktor Gutzwiler, Basel, seine heute im Druck vorliegenden Vorschläge unterbreitet hat. Der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband hat sich mit der Frage befaßt und seine Unterguppen zu einer Konferenz eingeladen, an der auch der Rheinverband vertreten war.

Die bündnerischen Wasserkraftinteressenten sollten sich gemeinsam an der wichtigen Ausstellung beteiligen. Zufolge der Lage in ungefähr gleicher großer Distanz von den schweizerischen wie von den oberitalienischen Industriezentren stellt Graubünden in der Wasserkraftnutzung ein Gebiet von bestimmten gemeinsamen Bedingungen und Interessen dar, dessen Entwicklung am besten durch gemeinsame Propaganda gefördert werden kann. Gerade für die Entwicklung des Absatzes nach Süden erscheinen die Aussichten günstig. Der Kraftabsatz in Oberitalien konzentriert sich zur Zeit in zwei großen Gesellschaften: Der Edison-Gesellschaft und der Societa Piemontese, die gegenwärtig bei einem jährlichen Kraftabsatz von zusammen 5–6 Milliarden kWh einen Jahreszuwachs von 10 % oder 5–600 Millionen kWh aufweisen. Bei einem solchen Tempo der Entwicklung, deren Bedarf bei weitem nicht durch den Bau von Kraftanlagen im eigenen Land gedeckt werden kann, sind auch die früher in Italien laut gewordenen Stimmungen gegen Kraftbezug aus der Schweiz verstummt. Es ist gegenteils dort lebhaftes Interesse an solchem vorhanden. Auch das Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes und die Organe der Ausstellung in Basel begrüßen ein gemeinsames Vorgehen der Bündnerischen Wasserkraftinteressenz.

Die Ausstellung der Bündnerischen Interessenten soll umfassen: eine größere einheitliche Darstellung des Gebietes (eventuell Karte oder Relief), am zweckmäßigsten eine Fliegeraufnahme des Kantons mit den bestehenden Kraftwerken, den baureifen und den generellen Projekten und den großen bestehenden und künftigen Hauptkraftleitungen. Daneben würde jede Unternehmung ihr wertvoll erscheinendes Material ausstellen: z. B. die Rhätischen Werke eine Monographie über das Hinterrheingebiet, die K. W. Brusio das Projekt Cavaglia, ebenso die Bündner Kraftwerke etwas Geeignetes. Die Führung übernahm zweckmäßig der Rheinverband als neutrale Vereinigung. Die Mittel müßten durch die Interessenten beschafft werden.

Die Kosten einer solchen Fliegeraufnahme samt Ausarbeitung und Ausstellung werden sich auf 20–25,000 Franken belaufen. Die Fliegeraufnahme kann jedoch auch andern Zwecken dienstbar gemacht werden, wie z. B. der

Verkehrspropaganda. Die betreffenden Kreise würden wohl auch an der Finanzierung mitwirken. Die einheitliche Darstellung des Kantons Graubünden an der Schiffahrts- und Wasserkraftausstellung in Basel 1926, an der sich die Nachbarstaaten, sowie auch Belgien und Holland beteiligen, wird auf alle Fälle eine gute Reklame sein und rechtfertigt entsprechende Aufwendungen.

Der Präsident Nationalrat D ed u a l verdankt die Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Direktor Br ü t s c h der Verkehrs- und Propagandakommission Graubündens begrüßt die einheitliche Darstellung der Bündnerischen Wasserkraftnutzung an der Ausstellung in Basel und speziell eine mit den neuesten Errungenschaften der Technik bewirkte Darstellung von Graubünden durch eine Fliegeraufnahme. Er glaubt, daß es möglich sein sollte, in irgend einer knappen und prägnanten Weise auch die Bedeutung Graubündens im Fremdenverkehr in dieser Darstellung zum Ausdruck zu bringen und glaubt, daß in diesem Fall auch finanzielle Beiträge der Verkehrsinteressenten zu gewärtigen wären.

Ingenieur v. G u g e l b e r g ergänzt noch in sehr interessanter Weise die technischen Angaben des Referenten und gibt einige wertvolle Winke zur Weiterführung des Gedankens.

Direktor B e n e r stellt den Antrag, daß die Generalversammlung den Vorstand mit der weiteren Durchführung der Sache beauftrage. Unter Bezug weiterer im Rheinverband nicht vertretener Interessenten sollte dann ein Komitee gebildet werden.

Oberingenieur S t r e n g gibt noch einige historische Reminiszenzen und macht darauf aufmerksam, daß es für die Schweiz von besonderem Wert sei, anlässlich der kommenden Ausstellung mit Holland und Belgien in Fragen der Binnenschiffahrt Fühlung zu bekommen.

Forstinspektor E n d e r l i n begrüßt es sehr, wenn sich die Bündnerischen Wasserkraftinteressenten zu gemeinsamem Vorgehen einigen. Er unterstützt den Antrag von Direktor Bener.

Der Vorstand wird beauftragt, eine gemeinsame Ausstellung der Bündnerischen Wasserkraftinteressenten in Basel 1926 anzustreben und das Nötige vorzukehren.

6. Umfrage.

Diese wird nicht benutzt.

Der Präsident Nationalrat Dr. D ed u a l schließt die IV. Generalversammlung des Rheinverbandes nachmittags 4 Uhr.

Der Protokollführer:
W. Versell, Ing.

* * *

Protokoll der Vorstandssitzung vom 30. Mai 1925.

Im Anschluß an die IV. Generalversammlung fand, wie gewohnt, eine Vorstandssitzung statt.

Anwesend sind die Herren:

Nationalrat Dr. D ed u a l, Präsident; Direktor B e -

Verschiedene Mitteilungen

Krisis im nordspanischen Kohlenbergbau. Die Steinkohlenminen Asturiens befinden sich in einer starken Krise, die durch die Einfuhrerschwerungen Englands verschärft wird. Der Absatz stockt, 3000 Arbeiter sind arbeitslos, etwa 4000 Arbeiter arbeiten nur einige Tage pro Woche. Die spanische Regierung hat in Aussicht genommen, den Bergwerken Prämien in einer Höhe zu gewähren, die dem Betrag gleichkommen, den die 750.000 Tonnen englischer Kohle, die England nach Spanien exportieren darf, an Zoll bezahlen müssen.

Wirkungsgrade englischer Wärme - Kraftwerke. Der Jahresbericht der englischen Electricity Commissioners pro 1924 über Brennstoffverbrauch und Erzeugungskosten zeigt die Fortschritte, die die öffentlichen elektrischen Versorgungsunternehmungen in der Verminderung des Brennstoffverbrauches in letzter Zeit erzielt haben. Bei den Dampfkraftwerken hat das Werk Barton der Manchester Corporation den niedrigsten Verbrauch mit

ner; Oberingenieur B ö h i; Direktor L o r e n z; Oberingenieur S o l e a; Ingenieur W. V e r s e l l, Sekretär. 1. Schiffahrts- & Wasserkraftausstellung in Basel 1926.

Der Präsident begrüßt als neues Mitglied des Vorstandes Direktor L o r e n z und tritt sofort auf das dem Vorstand überwiesene Geschäft „Beteiligung an der Ausstellung in Basel 1926“ ein. Wesentlich zum Gelingen der Sache ist deren Finanzierung.

Direktor L o r e n z nennt als Interessenten, die in Frage kommen:

Der Kanton Graubünden, mit seinem Bau- und Forstdepartement und dem Kantonalen Bauamt, Die Rhätischen Werke und die Bündner Kraftwerke, Die Rhätische Bahn,

(die heute schon im Rheinverband vertreten sind) Die Verkehrsvereine, event. einige kleinere Kraftwerke.

Ferner:
das Kraftwerk Brusio, das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich und die Verkehrs- und Propagandakommission von Graubünden

(die noch besonders beizuziehen wären).

Der Rheinverband soll die nötigen Unterlagen beschaffen und die Interessenten zu einer Konferenz und zur Mitwirkung einladen. Die technische Seite der Frage bedarf noch einiger Abklärung.

Nach kurzer Diskussion wird auf Antrag von Oberingenieur B ö h i beschlossen, eine besondere Kommission des Vorstandes mit den Herren Oberingenieur S o l e a (Präsident), Direktor B e n e r, Direktor L o r e n z und dem Sekretär zu bestellen, die Programm und Voranschlag aufzustellen und eine Einladung an die Interessenten ergehen lassen soll. Der Sekretär soll Herrn Direktor G u t z w i l e r, Basel, mitteilen, daß die Bündnerischen Wasserkraftinteressenten eine einheitliche Ausstellung in Basel beabsichtigen und daß genauere Mitteilungen über Art und Umfang später folgen.

2. Verbauungsbericht.

Ingenieur C o n r a d kann infolge Arbeitsüberhäufung dieses Jahr an den weiteren Begehungungen und an der Ausarbeitung des Berichtes nicht mehr mitwirken. An seiner Stelle wird Ingenieur W. V e r s e l l gewählt, der mit Ingenieur A n t. S c h m i d vom Kantonalen Bauamt und unter Führungnahme mit dem Kantonalen Bauamt die Arbeit weiterführen soll. Es wird ein Tag zur Uebernahme der Akten bezeichnet.

3. Verschiedens.

Oberingenieur B ö h i teilt mit, daß die Internationale Rheinregulierungskommission vom 5. bis 11. Juli 1925 eine Reihe von Wildbächen in Graubünden besichtige.

Der Präsident schließt die Sitzung 4 Uhr 30.

Der Protokollführer:

W. Versell, Ing.

0.685 kg Kohle pro erzeugte Kilowattstunde bei einem thermischen Wirkungsgrad von 19,85 %. Dann folgt das Werk Carville der Newcastle-on-Tyne Electric Supply Co. mit 0,771 kg/kWh und einem Wirkungsgrad von 18,78 %. Der durchschnittliche Kohlenverbrauch von 392 Werken betrug 1,15 kg gegenüber 1,21 kg und 1,26 kg in den beiden Vorjahren. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß 23 neue Werke im Berichtsjahr in Betrieb kamen.

Bei den Oelkraftwerken hat das Werk Felixstowe der East Anglian Electricity Co. einen thermischen Wirkungsgrad von 29,2 % erzielt. Es handelt sich aber offenbar um ein ganz kleines Werk, da die Höchstbelastung nur 368 kW betrug.

Die gesamte Erzeugung der 584 Werke stellte sich mit 7415.376 Mill. kWh um 11 % höher als im Berichtsjahr 1923, während der Brennstoffverbrauch nur um 5,8 % größer war; mit Dampf wurden 95,63 % gegenüber 94,93 % im Jahr 1923 erzeugt. Auch bei den Oelkraftwerken ist eine geringe Zunahme zu verzeichnen, während die Zahl der mit Abwärme betriebenen Werke stärker abgenommen hat.